

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

### Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 73

#### 3.7.14 Ordnung ist das halbe Leben – und die andere Hälfte?

Kristina Maiwald



#### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



#### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



#### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Teil 3: Unser persönliches Leben

3.7.14 Ordnung ist das halbe Leben – und die andere Hälfte?

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

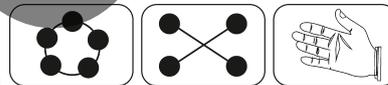
- ◆ sich über verschiedene Beispiele dem Begriff „Ordnung“ und seiner Bedeutung annähern,
- ◆ durch das Spiel „Alle, die ...“ nachvollziehen, dass Ordnung eine nach Kriterien „gegliederte Ganzheit“, „die Verbindung des Vielen nach Regeln“ bedeutet,
- ◆ sich durch Erkundungen darüber bewusst werden, dass es in unserem Alltag überall Ordnungen (Straßenverkehr, Supermarkt, Bücherei, Briefkästen ...) gibt,
- ◆ anhand von Beispielsituationen mögliche Vorteile von Ordnung (Überblick, weniger Konflikte, man findet leichter, was man sucht, schafft Platz, sieht schön aus, hält besser ...) herausarbeiten,
- ◆ anhand von Beispielsituationen mögliche Nachteile von (zu viel) Ordnung (lähmt Kreativität, Spaß am Spiel geht verloren, Selbstzweck, mangelnde Teamfähigkeit ...) herausarbeiten,
- ◆ sich durch den Austausch von Erfahrungen mit Vor- und Nachteilen von Ordnung über eigene Schwächen, Stärken, Wünsche ... in puncto Ordnung bewusst werden,
- ◆ den Sinn und Zweck von Ordnung anhand von Aussagen kritisch diskutieren,
- ◆ Tipps für Ordnungssysteme im Etui, Kleiderschrank, auf dem Desktop, Handydisplay, im Bücherregal, auf dem Schreibtisch ... entwickeln, vorstellen und gemeinsam reflektieren sowie
- ◆ darin bestärkt werden, ein gutes und gesundes Maß an Ordnung zu entwickeln bzw. zu kultivieren.

**Didaktisch-methodischer Ablauf**

**1. Stunde: Ordnung – was bedeutet das eigentlich?**

Als Einstieg in die Einheit bietet es sich an, sich dem Begriff „Ordnung“ zunächst in verschiedenen Zusammenhängen anzunähern. Die obere Hälfte von M1a mit den fünf Sätzen (Überschrift verdecken) wird dazu als stummer Impuls präsentiert. Die Schüler äußern sich und erarbeiten anhand der Aufgaben 1–4 eine Definition für den Begriff, welche mit einer von M1c–d verglichen werden kann. Zur Bewusstmachung „der Verbindung des Vielen nach einer Regel“ (nach Kriterien) endet diese Stunde mit dem Spiel „Alle, die ...“. Ideen für Kriterien und mögliche Reaktionen finden sich auf M1b.

**Inhalte und Materialien (M)**



Der Begriff „Ordnung“ wird hier in fünf Sätzen in verschiedenen Zusammenhängen verwendet, doch: Allen gemein ist, dass Ordnung vom Sinn her bei allen gleich bleibt: Zusammenfügung einer Vielfalt von Teilen, die Verbindung des Vielen nach Regeln, ein aufgeräumter, organisierter Zustand, ein verlässlicher, gerader Mensch, kein Chaos, kein Durcheinander ... In dieser Unterrichtseinheit steht die allgemeine Bedeutung von Ordnung im Vordergrund (nicht die kosmologische, biologische, mathematische ...).

- **Arbeitsblätter 3.7.14/M1a und b\***
- **Texte 3.7.14/M1c und d\*/\*\*\***

## Teil 3: Unser persönliches Leben

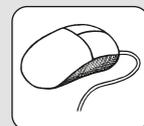
<p>Wunsch und Bedarf für die Umsetzung ausgewählt.</p>	<p>aktiv mitwirken soll, damit er selbst einen guten Sinn dafür entwickeln kann. Das heißt konkret: Wer möchte, dass jemand ordentlicher wird, räumt nicht für den anderen auf – wenn überhaupt – hilft er dabei höchstens durch Rat und/oder Tat.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.7.14/M5a und b*/**</b></p>
<p><b>Zusatzaufgaben zur Differenzierung</b></p> <p>Diese Aufgaben können innerhalb der Einheit im Unterricht oder für Zuhause zur Differenzierung eingesetzt werden. Lösungen zur Selbstkontrolle finden sich auf M7.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">●</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">=</div> </div> <p>Zur Wahl stehen: Synonyme und Antonyme von „ordentlich“; Wortverwandte mit dem Stamm „Ord-/ord-“; Komposita mit „Ordnungs-“ und „-ordnung“.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.7.14/M6a bis d*/**</b> → <b>Lösungen 3.7.14/M7</b></p>

**Tipps:**

- <https://philosophisches-experiment.com/ist-chaos-in-ordnung>
- <https://deutsches-schulportal.de/stimmen/kinder-lernen-entwicklung-ist-eine-frage-der-inneren-struktur/>
- <https://www.sueddeutsche.de/karriere/schreibtisch-studie-produktive-leere-und-kreatives-chaos-1.1780853>
- <https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/selbststaendigkeit/Wieviel-OrdnungbrauchenKinder>
- [https://www.deutschlandfunkkultur.de/psychologie-ordnung-fuer-raum-und-seele.947.de.html?dram:article\\_id=280133](https://www.deutschlandfunkkultur.de/psychologie-ordnung-fuer-raum-und-seele.947.de.html?dram:article_id=280133)
- <https://www.ordnungsliebe.net/ordnung-in-den-schulsachen>
- <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/clean-desk-policy-der-schreibtisch-ort-der-sauberkeit-1.3506124>
- Psychologie Heute 2/2017: Schon in Ordnung. Beltz, Weinheim 2017

**Autorin:** Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

**Farbige Abbildungen** zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Unser persönliches Leben.



**Ordnung – was bedeutet das eigentlich?**

Alles in Ordnung!

Die Polizei versucht  
Ordnung in die Reihen  
der Demonstranten zu  
bringen.

Die Nager sind  
eine Ordnung  
der Säugetiere.

Bring dein Zimmer  
in Ordnung!

Der Typ ist echt  
in Ordnung.

**Arbeitsaufträge:**

1. Was fällt euch hier auf?
2. Bildet weitere Sätze, in denen der Begriff „Ordnung“ vorkommt.
3. Welche Schreibweise passt am besten zur Bedeutung von Ordnung? Wählt aus und begründet.

a) OrDnUNg

b) ORDNUMG

c) Ordnung

4. Was bedeutet „Ordnung?“ Versucht die Bedeutung zu erklären.
5. Lest eine Definition und vergleicht diese mit euren Ergebnissen.

## Spiel zum Bewusstmachen von Ordnungskriterien: „Alle, die ...“

*Ort:* überall dort, wo es etwas Platz gibt; je mehr Platz, desto „lebendiger“ können die Kriterien, nach denen sich die Schüler „ordnen“, gewählt werden

*Vorgehen:* Die Schüler bilden eine „unordentliche“ Menge. Die Lehrkraft beginnt die Aufforderungen stets mit: „Alle, die ...“. Sie nennt Kriterien, nach denen sich die Schüler „ordnen“ bzw. die nur bestimmte Schüler betreffen und nur diese darauf reagieren.

*Ideen für Ordnungskriterien:*

### Alle, die ...

- ... Geschwister haben, ...
- ... im Frühling Geburtstag haben, ...
- ... gern Nudeln essen, ...
- ... schon mal von einer Wespe oder Biene gestochen wurden, ...
- ... schon mal geschwindelt haben, ...
- ... in ihrem Vornamen den Buchstaben „i“ haben, ...
- ... heute eine Jeans tragen, ...
- ... kurze Haare haben, ...
- ... ein Musikinstrument spielen können, ...
- ... in ihrer Freizeit Sport treiben, ...
- ... blaue Augen haben, ...
- ... die an einem Tag mit grader Zahl Geburtstag haben, ...

*Ideen für Reaktionen der Schüler, die es betrifft:*

- ... hüpfen auf einem Bein
- ... rufen „Aua“
- ... machen einen Hampelmann
- ... gehen drei Schritte nach vorn
- ... sagen „Mmmmh“ und streichen sich über den Bauch
- ... pfeifen
- ... winken
- ... gehen in die Hocke
- ... schließen die Augen
- ... laufen auf der Stelle
- ... klatschen in die Hände
- ... tanzen

*Denkanstöße für die Bewusstmachung von Ordnungskriterien:*

- Zunächst wart ihr eine ungeordnete Gruppe von Schülern: Was passierte dann ...?
- Erläutert eure Beobachtungen und verwendet dafür gern folgende Begriffe (Kriterien, Merkmale, Kategorien, Prinzipien, Regeln ...).
- Wo, wann und nach welchen Kriterien wird im Schulleben noch geordnet?
- Denkt euch weitere, ungewöhnliche Ordnungskriterien aus und spielt damit „Alle die ...“